

Ein Leben für die Musik

Jeanette von der Leyen hat Geige gelernt, die Flöte als ihr liebstes Instrument entdeckt und engagiert sich gerne und intensiv für das Kammermusikfest, die Kamper Reihe und das Kindermusikfest

Von Karen Kliem

Neukirchen-Vluyn /Kamp-Lintfort. Natürlich hat Jeanette von der Leyen eine geheime Wunschliste, welche Konzerte oder Musiker im Rahmen des Kammermusikfests Kloster Kamp sie gerne mal hören möchte. „Aber die haben die Hülshoffs noch nie gesehen und werden sie auch nie sehen.“ Da ist sie ganz konsequent in der Arbeitstrennung. „Jeder hat seines. Die Hülshoffs die künstlerische Leitung, ich die lästigen Sachen, für die man kein Instrument beherrschen muss“, wie sie es formuliert, also den Verwaltungskram, der an so einem Festival dran hängt. „Ich schlage niemanden vor, ich wünsche mir auch nichts. Aber“, sagt sie schmunzelnd, „manches kommt irgendwann von ganz alleine ins Programm.“

So wie Schuberts Streichquintett, das von der Leyens Mutter hören wollte, kurz bevor sie starb. „Ohne dass die Eheleute Hülshoff davon wissen konnten, kam im selben Jahr im Festival exakt jenes Quintett auf den Spielplan für das Abschlusskonzert in Bloemersheim.“ Einer der bewegendsten Momente beim Kammermusikfest für die Freifrau.

Oder wie in diesem Jahr Massimo Mercelli, italienischer Starflötist, der in Änderung des Programms aus Termingründen am Samstag in der Soirée in der Johanniskirche spielen wird. Denn die Flöte ist Jeanette von der Leyens liebstes Instrument.

„Das kommt so ganz von innen“, gerät sie ins Schwärmen. Sie selbst hat sich als Jugendliche auch daran versucht, nachdem sie die Geige beiseite gelegt hatte. „Aber es ist bei den Basics geblieben“, gesteht sie ein. Mangelnder Übefleiß sei es wohl gewesen, die Konkurrenz der ebenfalls geliebten Reiterei in dem Alter eben stärker. Normal.

Eine Normalität, die im Hause der von Leyens auch gelebt wurde.



Jeanette von der Leyen hängt sich gerne rein in die kulturellen Angebote.

FOTO: VOLKER HEROLD

„Bis zur Konfirmation mussten unsere Kinder ein Instrument traktieren“, sagt die Freifrau lachend, „dann hatten sie die Grundlagen, um jederzeit wieder einzusteigen, wenn sie es später mal wollen.“

Auch wenn sich die Dankbarkeit der Sprösslinge bis dahin wohl in Grenzen gehalten habe und bei den von der Leyens die gleichen Diskussionen um Übehäufigkeit und Übedauer geführt wurden wie in hundert anderen Haushalten auch. Und wenn sich Jeanette von der Leyen wohl nie an Radiogedudel im Hintergrund gewöhnen wird: Auch Popmusik durfte in den ehrwürdigen Mauern des Wasserschlosses erklingen.

Musik ist eben wichtig, findet die Schlossherrin von Bloemersheim, die ganz unprätentiös in Dreiviertel-Jeans und Polo-Shirt dasitzt und sich am Handy mit „Leyen“ meldet. „Nein“, korrigiert sie, „Kultur ist wichtig.“ Und das ist der Grund, warum sie sich seit drei Jahren ehrenamtlich so reinhängt ins Kammermusikfest, die Kamper Reihe, das Kindermusikfest, das ihr besonders am Herzen liegt, „weil man da mit Kindern zusammenkommt, die nicht so auf der Schokoladenseite gestanden haben“.

Deshalb macht sie diese „lästigen Sachen“, die sie so gerne in ordentliche Tabellen zwingt. Dabei ist es ja nicht so, dass sie als Chefin der Bloe-

mersheimer Obstplantagen vor Langeweile umkäme.

Und nervenschonend ist das Ganze auch nicht eben. Brandschutz ist da etwa ein gefürchtetes Wort, wenn es an die Abnahme auf Schloss Bloemersheim geht, wo die Matinee am Sonntag stattfinden wird. „Das Kammermusikfest ist kein Selbstläufer. Da muss man schon ran.“

Jahr für Jahr bekommt sie die Krise, wenn der Vorverkauf gut startet und dann erst mal schleppend weiterläuft: „Ich schaff's nicht!“ Aber alles wird gut. Das wird auch in diesem Jahr so sein. Vielleicht sogar mit einem weiteren besonders bewegenden Moment, wenn Massimo Mercelli auftritt.

KONZERTE UND KARTEN

■ **Das 10. Kammermusikfest** Kloster Kamp beginnt am 21. August mit dem Eröffnungskonzert in der Alten Schmiede.

■ **Es folgen fünf Konzerte** an unterschiedlichen Orten, eines davon im Schumann-Saal in Düsseldorf.

■ **Karten über** www.kammermusikfest-klosterkamp.de.

■ **Öffentliche Proben** ab 18. August im Kloster Kamp.